

Die Deutsche Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Nr. 34

Jahrgang 219

Halle-Saale

Anzeigenpreis

Bezugspreis monatlich 3.00, vierteljährlich 8.00, halbjährlich 15.00, jährlich 30.00. ...

Mittwoch, 10. Februar 1926

Geschäftsstelle Berlin, Bernburger Str. 30. ...

Das deutsche Aufnahmeforsch in Genf Wie man den Eintritt begründen will

Ratsföhung am Freitag

Genf, 9. Februar.

(Eigener Drahtverehr.)

Der deutsche General-Konful Adolphmann hat heute vormittag 11 Uhr dem Generalkonful des Völkerverbundes einen Bericht abgelesen und teilte ihm mit, daß das deutsche Aufnahmeforsch am 10. Februar, durch ihn überreicht worden wöre.

Über die für die Entscheidung der Reichsregierung zum Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund entscheidenden Gesichtspunkte erfahren wir von der gegenüberliegenden Seite folgendes:

Der Befehl der Reichsregierung, die Aufnahme Deutschlands in den Völkerverbund zu beantragen, muß sowohl im Zusammenhang der gesamten politischen Entwicklung als auch als Einzelforderung von besonderer Bedeutung gewertet werden. Die Gewährung, die den Antrag von Versailles durch ihn überreicht worden wöre, hat im Jahre 1923 ihren Höhepunkt im Abbruch des Versailler Vertrags erreicht.

fortgesetzte Beschlagnahmungen

Die fögenannten Maßnahmen waren die fögenannten Maßnahmen, die in Gestalt von Zahlungsverpflichtungen an eine Reparationsstätte auf den verbleibenden Zweigen der Wirtschaft lasteten und als Rodenlieferungsverträge ganz außerordentliche Dimensionen annahmen. Dieser Zustand, der jede wirtschaftliche Erholung Deutschlands unmöglich machte, wurde durch das im Hinblick auf das Jahresquartal Ende 1923 erlassene Verbot der Einfuhr von Waren, das die Grundlage geschaffen hat, der es überhaupt zum ersten Male möglich wurde, einen wirtschaftlichen Wiederaufbau zu planen.

empfindlichen Rückfö

Empfindlichen Rückfö, daß entgegen den Bestimmungen des Versailler Vertrags die nördliche Rheinlande am 10. Januar 1925 nicht geräumt wurde. Dieser Rückfö offenbarte andererseits um so deutlicher die Notwendigkeit, in den politischen Beziehungen zwischen Deutschland und den Westmächten eine grundsätzliche Röhung herbeizuföhren. Das gelang mit dem Abschließen der Genfer Besprechungen im Hinblick auf frühere Erfahrungen öffentlicher Art durch das deutsche Memorandum vom Februar 1925.

Auf der Grundlage dieser Verbindung ist dann das Vertragswerk von Locarno entstanden gekommen, und zwar so, daß dieses Vertragswerk überhaupt erst wirksam wird durch den Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund. Das die sogenannten Rückwirkungen des Vertrags von Locarno im belarischen Gebiet betrifft, so kann Deutschland nicht ausgenen, daß nach dem Abschluß des Vertrags von Locarno überhaupt noch eine innere Berechtigung für die Befreiung deutschen Bodens durch fremde Truppen besteht, und muß zunächst eine weitere erhebliche Verminderung der Besatzungstruppen in der westlichen Zone beantragen, insbesondere eine starke Verminderung der Truppenzahl, und zwar mindestens gemäß der Note der Reichsministerkonferenz vom 14. November 1925, mit allem Nachdruck anstreben.

Auf der anderen Seite muß anerkannt werden, daß diese Note, die im Einklang mit den in Locarno abgegebenen Er-

klärungen erlassen worden ist, in einer Reihe wesentlicher Punkte bereits durchgeföhrt ist, und daß, zumal nach den Bestimmungen des Vertrags von Locarno, die für die Entscheidung über die Entscheidung der Reichsminister des Auswärtigen vorliegen worden sind, die Ausführung der Beschlagnahmungen als geföhrt angesehen werden kann. Bei diesem Zustand ist es nur die gerade Fortsetzung der politischen Entwicklung, die aus der Entscheidung über die Entscheidung der Reichsminister des Auswärtigen, die Währungs der Ruhr und der nördlichen Rheinlande und gewisse Entscheidungen im Vertragsregime der zweiten und dritten Zone gebührt hat, wenn nimmere der Antrag Deutschlands auf Eintritt in den Völkerverbund gestellt wird.

berichtigten Beschwerden Deutschlands Anlaß gegeben hat. Wenn auch anfangs der politischen Entwicklung nichts verkehrt wöre, als illusorische Hoffnungen über das zu hegen, was Deutschland erreichen kann, so wird doch Deutschland schließlich bei allen den großen Angelegenheiten, für die der Völkerverbund zuständig ist, zum nützlichen Mitarbeiter und mitbestimmen. Bei zahlreichen Entscheidungen des Völkerverbundes aber wird Deutschlands Stimme darüber hinaus von entscheidender Bedeutung sein, da nach der Satzung des Völkerverbundes der Völkerverbund, soweit nicht in besonderen einzelnen Fällen anders vorgeesehen ist, einstimmig zu beschließen hat.

Anhalt der Arbeit im Völkerverbund betrifft, so steht bei allen politischen Spannungen erster Art den Bundesmitgliedern das Recht zu, eine Beratung im Völkerverbund herbeizuföhren und auf diese Weise ihren Standpunkt zur Geltung zu bringen. Dadurch wird Deutschland die Wiederbeteiligung an den großen politischen Entscheidungen geföhrt. In Völkerverbund der großen Welt, die sich in der Gegenwart gewordener Beiträge und solcher internationaler Beziehungen verankert werden, deren Ausbreitung der Weltfrieden geföhrt. Auch für die allgemeine Abklärung, die eines der wichtigsten Ziele des Völkerverbundes ist, kann Deutschland als Mitglied nützlich eintreten, während es unterhalb des Bundes kaum eine Ombilke besitzt, um von sich aus auf die

Beseitigung der Diskrepanz in Röhungs-Ränge der europäischen Länder hinzuwirken. Neben diesen allgemeinen Aufgaben hat der Völkerverbund eine Reihe von Sonderaufgaben übernommen, die gerade für Deutschland von lebenswichtiger Bedeutung sind.

Dazu gehören zunächst die Verwaltung des Saargebietes und der Ruhr, die zwei Fragen, deren befriedigende Behandlung ohne deutsche Mitwirkung nicht denkbar ist. Es kommt hinzu die Frage der Rheinlandangehörigen, an denen beteiligter zu werden das deutsche Volk seinen berechtigten Anspruch erhebt. Ein Blick ist besonders auf das Problem der Minderheiten hingeworfen, deren Schutz kein nationales Sonderrecht ist, sondern ein Recht der großen Welt, die sich in der Gegenwart gewordener Beiträge, die in fremden Staatsverträgen leben, auf Deutschland die Pflicht, sich an der Befreiung des Schicksals der Minderheiten nach seiner Kraft aktiv zu beteiligen.

Deutschland muß in seiner bedrängten Lage in erster Linie nachsehen die Frage sein,

von denen es eine Besserung seiner Lage eröffnen kann. Diese Frage kann nach dem Stadium, das in der politischen Entwicklung jetzt erreicht ist, nicht mehr verneint werden. Nachdem die gleichberechtigte Stellung Deutschlands im Völkerverbund geföhrt und seiner belarischen Lage für bestmögliche Böhung gestrebt ist, wird die Gefahr, infolge unseres Mangels an äußeren Wirtschaftsmitteln seinen Dohit der anderen zu werden, durch die Jagdbereitschaft zum Bunde und die Beteiligung an seinen Entscheidungen jedenfalls vergrößert, sondern fester als bisher. Selbstverständlich kann niemand erwarten, daß der Eintritt in den Völkerverbund einen plötzlichen Umwälzung der Dinge herbeiföhren könne. Mit schnellen Erfolgen kann keine deutsche Außenpolitik rechnen. Sie wird vielmehr zögerlicher Böhungen der für zu Gebote stehenden Mittel, den mit dem Weg des Wiederaufbaus und der Fortsetzung nur Schritt für Schritt zurücklegen können. Auf diesem Wege bedeutet der Eintritt in den Völkerverbund einen Fortschritt, da er Deutschland neue Mittel und neue Möglichkeiten der Politik zur Verfügung stellt.

Mussolinis faschistischer Paroxysmus

Italiens Diktator, der Träger und Inspirator des faschistischen Wochendankens, Benito Mussolini, erreichte diese langen Zeit hindurch auf deutsche Erde einer gewissen Sympathie. Man hatte im deutschen Volke Italien gegenüber trotz aller Kränkungen, die Italiens Staatlage geroderweise in und nach dem Weltkriege ausgelöst hatte, wieder ein Gefühl freundschaftlichen Verlebens und weitreichenden Entgegenkommens gesetzt, das für die Zukunft eine befriedigende Gewähr zu bieten schien. Selbst die Deutlichkeit, die der italienische Faschismus in Südtirol in



Diktator Mussolini

Volksgegnen antat, wirkten nur in gewisser Weise störend und hemmend, veranloßten aber nicht die allgemein freundschaftliche Einstellung völlig aufzugeben. Nun hat das Übermaß der Drobungen und Beschimpfungen, das in der letzten Zeit in den Spalten der faschistischen Presse Deutschlands gegenüber zum Ausdruck kam, in der Brandrede Mussolinis eine durch nichts zu überbietende Krönung erhalten. Unter dem Beifall seiner italienischen Freunde hat Mussolini in herausforderndem Hochmut Beleidigungen uns entgegengeleuert, die man deutscherseits, selbst wenn man diesen Paroxysmus als einen mehr psychopathischen Vorgang zu werten in der Lage sein könnte, unter keinen Umständen hinnehmen kann. Daß Mussolini mit voller Absicht die eigentliche Diskussionsbasis über Südtirol verflöhen hat, indem er Deutschland beschuldigte, es wolle die Grenzverträge aus der Welt schaffen, und er hiermit den Zweck verfolgte, die Frage Südtirols als eine rein italienische hinzustellen, geht aus der Rede und den hiermit im Zusammenhang stehenden Äußerungen der faschistischen italienischen Presse mit aller Deutlichkeit hervor. Die Rede bezog sich nicht auf die aus dem deutschen Volke kommenden Beschwerden über die Mißhandlung der Südtiroler; sie war vielmehr als eine beabsichtigte Herausforderung anzusehen, eine Herausforderung, die vor aller Welt zeigen sollte, daß der Name Italiens unter dem Locarnovertrag, der so in der nächsten Zeit durch Deutschlands Eintritt in den Völkerverbund seinen Ruf erhalten soll, keine Unterwürigkeit unter ein Programm des Friedens und der europäischen Verständigung bedeuten soll. Anders Mussolini mit dem ihm eigenen Raffetist das alte „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ in verhöflicher Umarmung proklamiert, will er gegenüber den europäischen Mächten den freierischen Imperialismus, die Tatkraft der Wochtpolitik, auf das höchste Niveau erheben. Und hier tritt es in auffälliger Weise hervor: daß Mussolinis offene machtpolitische Rede in dem Augenblick gehalten wird, in dem als Auswirkung der fürzlich auf italienischem Boden mit Chamberlain geföhren Verhandlungen der englisch-italienische „Wirtschaftsvertrag“ in London unterzeichnet wurde, löst aus noch weitere Schläge zu. Hat doch der frühere englische Ministerpräsident MacDonald, der immerhin das Bemühen zeigt, mit solchen Mitteilungen der Offenlichkeit zu dienen, in einer Presseäußerung durchgeföhren lassen, daß außer dem eigentlichen Wirtschaftsvertrag auch noch andere geheime Abreden als gentlichem agreement getroffen werden sind, die eine stärkere Angleichung englischer und italienischer

Vom Zudeckmarkt

In der Berichtwoche wies die Börse... In der Berichtwoche wies die Börse... In der Berichtwoche wies die Börse...

Das zweite Dawes-Jahr

Deutschlands trübe Zukunft

Von Prof. John Maynard Keynes, London.

Das erste Dawes-Jahr - diesen Eindruck erhält man... Das erste Dawes-Jahr - diesen Eindruck erhält man...

Wenige Jelen. Die Wirtschaftsjahresbilanz hat... Wenige Jelen. Die Wirtschaftsjahresbilanz hat...

Halleische Börse

Weiter befestigt.

Die heutige Börse tendierte nach der... Die heutige Börse tendierte nach der...

Wie kann das geschehen?... Wie kann das geschehen?...

Wenn man etwa 10 Prozent der... Wenn man etwa 10 Prozent der...

Table with 2 columns: Aktien, and various stock symbols and prices.

Im September 1924, als das Dawes-Programm... Im September 1924, als das Dawes-Programm...

Im September 1924, als das Dawes-Programm... Im September 1924, als das Dawes-Programm...

Die in politischer Hinsicht... Die in politischer Hinsicht...

Im September 1924, als das Dawes-Programm... Im September 1924, als das Dawes-Programm...

Im September 1924, als das Dawes-Programm... Im September 1924, als das Dawes-Programm...

Table with 2 columns: Berliner Börse, and various stock symbols and prices.

Table with 2 columns: Produkte, and various product prices.

Table with 2 columns: Halleischer Diebstahl, and various theft statistics.

Table with 2 columns: Lieferungen, and various delivery statistics.

Table with 2 columns: Halleischer Diebstahl, and various theft statistics.

Stellenangebote

Lehrling

Wir suchen zu Odiern einen Lehrling für das Schlosserhandwerk und bitten um Berücksichtigung der schriftlichen Beweise.

Die Betriebsleitung, Ode (Zaale), Güldm. - Röhrestr. 87.

Stellengehilfe

Schweizer

Stellengehilfe, verb. 20 Jahre alt, sucht für sofort oder später Stelle. Zeugnisse vorhanden. Off. Schriftl. an: Otto Schmidt, Odestr. bei Röhren. Güldm. 88.

2. Beamten

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

verb. Beamter

in über 20 Jahren gew. Ver. (Schweizer), verb. 20 Jahre alt, sucht für sofort oder später Stelle. Zeugnisse vorhanden. Off. Schriftl. an: Otto Schmidt, Odestr. bei Röhren. Güldm. 88.

Wirtschaftsgehilfe

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

2. Verwalter

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Onk. u. Amtsekretär

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Vertreter

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Motorflugführer

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Eleve gesucht

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Wahlernende

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Mamsell

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Chauffeur, Verheirateter Gärtner

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Berwalter erstele

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Feld- od. Hofverwalter

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Eleve

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Waschfrau

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Kachelöfen

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Berwalter

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Zimmer

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Raumgewölbe

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Wohnsalon

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Schülerpult

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Jagdswagen

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

1 Kinderwagen

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Russe Jagdgewehr

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Drillmaschine

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

belgisches Fuchshorn

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Rassetauben

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Süßlingszibben

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Goldmarkhypotheken

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

GERLING-KONZERN

Unsere Erfolge 1925

Prämieinnahme 40 Millionen Reichsmark

Davon { Sachversicherung 20 8 Millionen RM
Gerling-Konzern Lebensversich. A.-G. 19,2 Millionen RM

Schadensfälle 15 1/2 Millionen Reichsmark

Davon { Sachversicherung 13,3 Millionen RM
Lebensversicherung (Zahlungen für fällig gewordene Versicherungen) 2,2 Millionen RM

Die Ergebnisse der Friedrich Wilhelm Lebensversicherungs-A. G. und der Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft sind in den obigen Zahlen nicht enthalten, wohl aber bei nachstehenden

Antragssummen:

Lebensversicherung 291 Millionen Reichsmark

im Jahre 1925.

Seit der Neuordnung der Markwährung:

678 Millionen Reichsmark

Das Vertrauen, das sich in diesen Zahlen ausspricht, ist die beste Bürgschaft für den weiteren Aufstieg.



GERLING-KONZERN

KÖLN

Februar 1926

GERLING-KONZERN

Inspektor

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Schneiderrichterin

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Gutsjämied

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

12000 Mark

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Goldmarkhypotheken

Stellengehilfe, 20 Jahre, ledig, in dauerhafte Stellung.

St. B. 4008 an die Geschäftsstelle d. Sta.

Statt Karten.
Gertrud verw. Frommann
 geb. Heinemann
Ständeherr Dr. Friedrich Bial
 Verlobte
 Halle (Saale), den 7. Februar 1926.

Statt Karten.
 Gott schenkte uns ein gesundes
 Töchterchen.
 Dies zeigen hochehrfret an
Reinhard Oemisch und Frau
 Aenni geb. Schurick.
 Diemitz, den 6. Februar 1926.

Was schreibt die „Halleische Hausfrau“ über das
Moderne Theater?
Charlotte Mallen schreibt in Nr. 19 v. 4. Februar 1926: „... man kommt hierher, ein mal das Sorgen zu vergessen. Alte und junge Herren, Damen in weltschmerzlicher Aufmachung, **schöne Familienwitwen mit Gattin**, **Yachtern** sieht man gemächlich um die Tische gruppiert... gehe jeder hin und mache selber seine Studien... Allen Liebhabern moderner Kleinkunst sei ein Besuch dieses hübschen Theaters wärmstens empfohlen! ...“
Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag 4-Uhr-Bee!

Ihre heute vollzogene Vermählung zeigen hiermit an
Dr. Max Schmidt
Liselotte Schmidt
 geb. Hartmann
 Halle (Saale), den 9. Februar 1926.

Stadt-Theater
 Heute
 Dienstag 7 1/2 Uhr
Irrgarten der Liebe
 mit dem Damen
 Sessing, Jöbow, Emar,
 den Herren Kleebusch
 Haller, Scheu, Genschow.
 Ende 10 Uhr
 Mittwoch 7 1/2 Uhr
Intermezzo
 Ende 10 1/2 Uhr
 Donnerstag
 Ein Walzertraum
 von 10 1/2 Uhr.

WAHLHALLA
 Dir.
 Paul Blüthgen
 8 Uhr. Tel. 3385
Täglich u. a.
Das Verschwinden
 von 12 Personen
 aus dem Publikum
 auf offener Bühne
 in
Kassners
Zauberschau
 sowie
Voo-Doo
 mit den Reiseschlangen
 und das
Sibirische Männer-
besanus-Quintett.
 Sonn- u. z. Vorstellungen
 3/4 Uhr Kleine Preise
 5 Uhr Gewöhnliche Preise
 7 1/2 Uhr ab 11 Uhr

Kauft nur Truw-Brot
 es wiegt **1800 Gramm, nicht 1750**
 und kostet nur
50 Pfennig
Scheffel-Werke, Halle (Saale).

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied heute abend plötzlich und unerwartet am Herzschlag mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, der **Gutsbesitzer**
Wilhelm Oemisch
 im A'ter von 75 Jahren.
 Diemitz, Wilhelmstraße 16, den 7. Februar 1926.
 In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen
Pauline Oemisch geb. Graue.
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 10. Februar 1926, nachmittags 8 Uhr von Trauerhause aus statt.

Musikwärtige Theater
 Stadttheater in Nordhausen:
 Mittwoch, d. 10. Februar
 8 Uhr Landhäuser.
 Schauspielhaus Weisig:
 Mittwoch, d. 10. Februar,
 7 1/2 Uhr Rind und
 Weibchen.
 Varietés und Theater
 Varietés, Weisig:
 Mittwoch, d. 10. Februar,
 8 Uhr Krone und Hefel.
 Opernhaus Trebsen:
 Mittwoch, d. 10. Februar,
 7 1/2 Uhr Garmen.
 Schauspielhaus Trebsen:
 Mittwoch, d. 10. Februar,
 7 1/2 Uhr Die Herrmanns-
 schinder.
 Opernhaus in Gernheim:
 Mittwoch, d. 10. Februar,
 7 1/2 Uhr Sorcaccio.
 Schauspielhaus in Gernheim:
 Mittwoch, d. 10. Februar,
 7 1/2 Uhr Der Zerstörer.
 Stadt-Theater in Magdeburg:
 Mittwoch, d. 10. Februar,
 7 1/2 Uhr Die Schenke.
 Wilhelm-Theater in Magdeburg:
 Mittwoch, d. 10. Februar,
 8 Uhr Der Mann um
 nichts.
 Friedrich-Theater in Delitzsch:
 Mittwoch, d. 10. Februar,
 7 1/2 Uhr Garmen.
 Stadttheater Eintr.:
 Mittwoch, d. 10. Februar,
 8 Uhr Garmen.
 7 1/2 Uhr Zerstörer.
 Reichliches Theater in Oertr.:
 Mittwoch, d. 10. Februar,
 7 1/2 Uhr Der Wehens-
 chmid.
 Deutsches National-
 theater in Weimar:
 Mittwoch, d. 10. Februar,
 8 1/2 Uhr Intermezzo.
 8 1/2 Uhr Weimarge-
 schichte: Vortrag v. Weimars
 1. Hof-Dr. Max von
 Ueber den Charakter u.
 die weltliterarische Bedeu-
 tung der hiesigen
 Stadt.

Saal der Loge zu den 3 Degen.
 Mittwoch, den 10. Februar, abends 8 Uhr
Klingler - Quartett
 4. (letzter) Kammermusikabend.
 Streichquartette von Reger (g-moll).
 Haydn (B-dur op. 64 Nr. 3) und
 Tschaiowski (es-moll).
 Karten 4, 3, 2, 1, 50 M. bei Heinrich Hothan.
 Freitag, 12. Febr., 8 Uhr, Loge, Albrechtstr.
Klavierabend von
Severin Eisenberger.
 Händel, Mozart, Schumann, Chopin, Scriabine, Sak.
 Blüthnerstücke von B. Döll.
 Dieser Künstler gehört unter die aller-
 ersten seines Faches.
 Karten 3, 2, 1, 50, 1 M. bei Hothan.

Anmeldungen
 zur Wahlung unserer 500 Wähler großen
 von der Wahlprüfungskommission für die
 Prüfung der in erster Linie zu wählenden
Bisdorf und Kaiserwinkel
 nehmen schon jetzt entgegen:
 Für Bisdorf: Post u. Station Reinhardt
 (Kreis Gifhorn), Amptler Alpendorf
 Für Kaiserwinkel: Post u. Station Garmen
 (Kreis Salzmünde), Kreisf. Beddler.
 Eintritte in nachfolgenden Wahlkreisen
 spätestens am 1. Mai 1926.
 Wahlbedingungen werden sofort
 übersandt.
 Graf v. d. Schulenburg'sche Verwaltung
 Wolfsburg, Kreis Gardelegen.

Halleischer Schützenbund E. V.
 Am Sonntag, den 7. Februar, verschied plötzlich und unerwartet im 75. Lebensjahr unser langjähriges treues Mitglied
Serv Gutsbesitzer
Wilhelm Oemisch, Diemitz.
 Der Heimgegangene hat unserem Halleischen Schützenbund fast ein Menschenalter angehört und seiner Entwicklung immer Interesse und Verständnis entgegengebracht.
 Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
 Halle (Saale), den 8. Februar 1926.
Der Vorstand.
 Unsere Kameraden werden gebeten, an der Beerdigung Mittwoch nachm. 8 Uhr in Diemitz sich recht zahlreich zu beteiligen. Anzug: Gröbe Uniform.

Opernhaus in Gernheim:
 Mittwoch, d. 10. Februar,
 7 1/2 Uhr Sorcaccio.
Schauspielhaus in Gernheim:
 Mittwoch, d. 10. Februar,
 7 1/2 Uhr Der Zerstörer.
Stadt-Theater in Magdeburg:
 Mittwoch, d. 10. Februar,
 7 1/2 Uhr Die Schenke.
Wilhelm-Theater in Magdeburg:
 Mittwoch, d. 10. Februar,
 8 Uhr Der Mann um
 nichts.
Friedrich-Theater in Delitzsch:
 Mittwoch, d. 10. Februar,
 7 1/2 Uhr Garmen.
Stadttheater Eintr.:
 Mittwoch, d. 10. Februar,
 8 Uhr Garmen.
 7 1/2 Uhr Zerstörer.
Reichliches Theater in Oertr.:
 Mittwoch, d. 10. Februar,
 7 1/2 Uhr Der Wehens-
 chmid.
**Deutsches National-
 theater in Weimar:**
 Mittwoch, d. 10. Februar,
 8 1/2 Uhr Intermezzo.
 8 1/2 Uhr Weimarge-
 schichte: Vortrag v. Weimars
 1. Hof-Dr. Max von
 Ueber den Charakter u.
 die weltliterarische Bedeu-
 tung der hiesigen
 Stadt.

Bühnenvolksbund
 Freitag, den 12. Februar, 8 Uhr Thalia
Dr. Erich Fischers
Musikalische Komödien
 „Die Spieluhr“, „Eintracht ernährt“,
 „Der Schwiegersohn“
 (Musik von Lortzing, Dittersdorf, Spohr)
 Bechstein-Flügel der Niederlage A. Hoffmann.
 Karten zu 2,50, 2,-, 1,50 und 1,- M.
 Bühnenvolksbund, Rathausstraße 13.
 (Februar 1926).

AUTO!
 Die „Dania“, 620 P.S., mit elektr. Licht
 einmündiger, inoffizieller Beauftragter
 Robert Köhler & Co., Berzdorf
 (Bez. Halle a. S.) Telefon 10.
Fr. Zwickerl, Halle (Saale)
 verpflichtet von Donnerstag den 11. Februar ab
 einen großen frischen Transport bester
 belgischer, schwedischer,
 östlicher u. Oldenburger
Pferde
 äußerst preiswert.
 Fernruf 2921.

Mir ist in diesen Tagen so viel warme
 und innige Anteilnahme beim Heimgang
 meines geliebten Mannes erwiesen worden,
 daß ich Allen, die mir und meinen Ange-
 hörigen die Wohltat dieses Trostes zu Teil
 werden lassen, von Herzen danken möchte.
Clara Achtelstetter
 Halle (Saale), den 9. Februar 1926.

HOFJÄGER
 Regelmäßig Mittwoch nachmittags 3/4 Uhr
Konzert
 ausgeführt vom Gölisch-Orchester.
 III. Teil **Tanzmusik** von
Geschwister Anders.
 Eintritt frei!

HOFJÄGER
 Regelmäßig Mittwoch nachmittags 3/4 Uhr
Konzert
 ausgeführt vom Gölisch-Orchester.
 III. Teil **Tanzmusik** von
Geschwister Anders.
 Eintritt frei!

Bruno Hoffmann
Pflastersteinwerk
PFLASTERSTEINE
Löbejün
 Fernruf: Amt Nauendorf 37

Für die bei unserer Trauer um unsere
 heimgegangene Mutter so zahlreich be-
 kundeten Beweise aufrichtiger Teil-
 nahme danken herzlichst
**Familien Gölisch, Staudte,
 Henschel, Wagner.**

**Saalschloß-
 Brauerei.**
 Morgen, Mittwoch
Kaffee-Konzert.
 Eintritt frei.
 8 Uhr
Ball-Abend
 Dörrsch-Tanzorchester in Original-
 Orchester in Original-
 Besetzung, Leipzig.
 Minireis 1 Mark
 einschließlich Tanzgeld

Schauspielhaus
 Mittwoch, d. 10. Februar,
 7 1/2 Uhr Garmen.
Stadttheater Eintr.:
 Mittwoch, d. 10. Februar,
 8 Uhr Garmen.
 7 1/2 Uhr Zerstörer.
Reichliches Theater in Oertr.:
 Mittwoch, d. 10. Februar,
 7 1/2 Uhr Der Wehens-
 chmid.
**Deutsches National-
 theater in Weimar:**
 Mittwoch, d. 10. Februar,
 8 1/2 Uhr Intermezzo.
 8 1/2 Uhr Weimarge-
 schichte: Vortrag v. Weimars
 1. Hof-Dr. Max von
 Ueber den Charakter u.
 die weltliterarische Bedeu-
 tung der hiesigen
 Stadt.

Habichs Privat-Koch- u. Handarbeitschule.
12 stündiger Tafelkurs und
Cervikurkurs
 beginnt am Mittwoch, den 10. Februar.

„Posener Tageblatt“
 verbunden mit „Posener Warte“
 und wöchentlich 11. Beilage „Die Zeit im Bild“
 Größte Auflage im Posener Gebiet
 Preis
 halbes
 poltliche
 deutsche
 Originalartikel + Briefkasten
 Spezial- und werbefreie
 redaktionell + Geschäftsstellen ersten Ranges
Vorzügliches Infektions-Organ
 Beilagen Familienblatt mit reichem Unter-
 haltungsstoff, Roman, Rätsel, Glosse,
 humoristische, Rätsel usw. +
 Brauerei- und Bierfach-
 zeitung + Wochen-
 beilage „Die
 „Brau“

Todesfälle:
 Wilhelm Oemisch, 75 J., Diemitz, Beerdigung
 Mittwoch nachm. 8 Uhr. Otto Zeitzmann, 83 J.,
 Halle, Beerdigung Freitag mittags 2 1/2 Uhr Halle
 des Friedhofes. Karl Goerke, 70 J., Halle,
 Beerdigung Mittwoch nachm. 8 Uhr Halle d. Nord-
 Friedhofes. Maria Schlotz, Halle, Beerdigung
 Donnerstag 1 1/2 Uhr Halle d. Friedrichs-
 Hermann Grab, Gesehändler, 83 J., Naumburg.
 Ausgänger Wilhelm Möbius, 91 J., Hainbühl.
 Frau Marie Salermann geb. Korte 70 J., Cuedlin-
 burg. Louis Gottlieb Herrmann, 89 J., Sieb-
 lach. Hermann Gunge, 41 J., Delitzsch.

Kurhaus Willekind
 Morgen Mittwoch 4 U. noon
Konzert
 Halleischer Sinf.-Orchester.
 Leitung: Benno Pillitz.
 8 Uhr abends
Gesellschaftsabend
 mit Tanz.

Kind
 Befreien Kinder und alle
 Eltern, die in ihrer
 gegen gewisse einmalige Be-
 zahlung. Dittsch. N. V. 4. 4002
 an die Geschäftsst. d. 316.
Dänische Gdamer Käse
 (aus Dänemark importiert) 2 Pfund
 9 Pf. 8.10 Pf. frei Haus.
 O. J. Stevers, Hamburg 13,
 Leipzigerstr. 4.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
 Ingenieurschule für Maschinen- und Auto-
 mobilbau, Elektrotechnik. Besondere
 Abteilung für Landmaschinen und Flugtechnik.
Rudolf Weingärtner
 Heizungsanlagen aller Systeme
 Warmwasserbereitungen
 Neuanlagen und Reparaturen
 Halle (S.), Landwehrstr. 7
 Fernruf 4357

Verlag des „Posener Tageblattes“
 Poznan, ulica Zwierzyniecka 6
 Telefon-Nr. 6106 und 2022

Original Rimpaus Hanna-Gerste
 von der D. L. G. anerkannt, verkauft mit
 Einverständnis des Züchters, Selecta-
 Pflanzenzucht, G. m. b. H., Langenstein
Richard Schlegel,
 Groß-Gräfendorf (Bez. Halle).

